

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
418 Vöcklabruck



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Vöcklabruck</b>
--------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Vöcklabruck

*Im Landesvergleich leicht überdurchschnittliche, jedoch deutlich rückläufige Arbeitslosenquote*

	<b>Vöcklabruck</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>129.943</b>	1.411.238	8.375.290
davon Frauen	<b>65.906</b>	717.893	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>2,6%</b>	2,4%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>5,1%</b>	4,7%	6,9%
Frauen	<b>5,1%</b>	4,4%	6,3%
Männer	<b>5,1%</b>	5,0%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.085</b>	11.980	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>54,8%</b>	57,1%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>120</b>	118	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>219</b>	206	258

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck entspricht dem politischen Bezirk Vöcklabruck und besteht aus 52 Gemeinden, darunter drei Städte (Attnang-Puchheim, Schwanenstadt und Vöcklabruck).

Landschaftlich prägend sind im Süden des Bezirkes die Ausläufer der nördlichen Kalkalpen sowie der Atter-, Mond- und Irrsee.

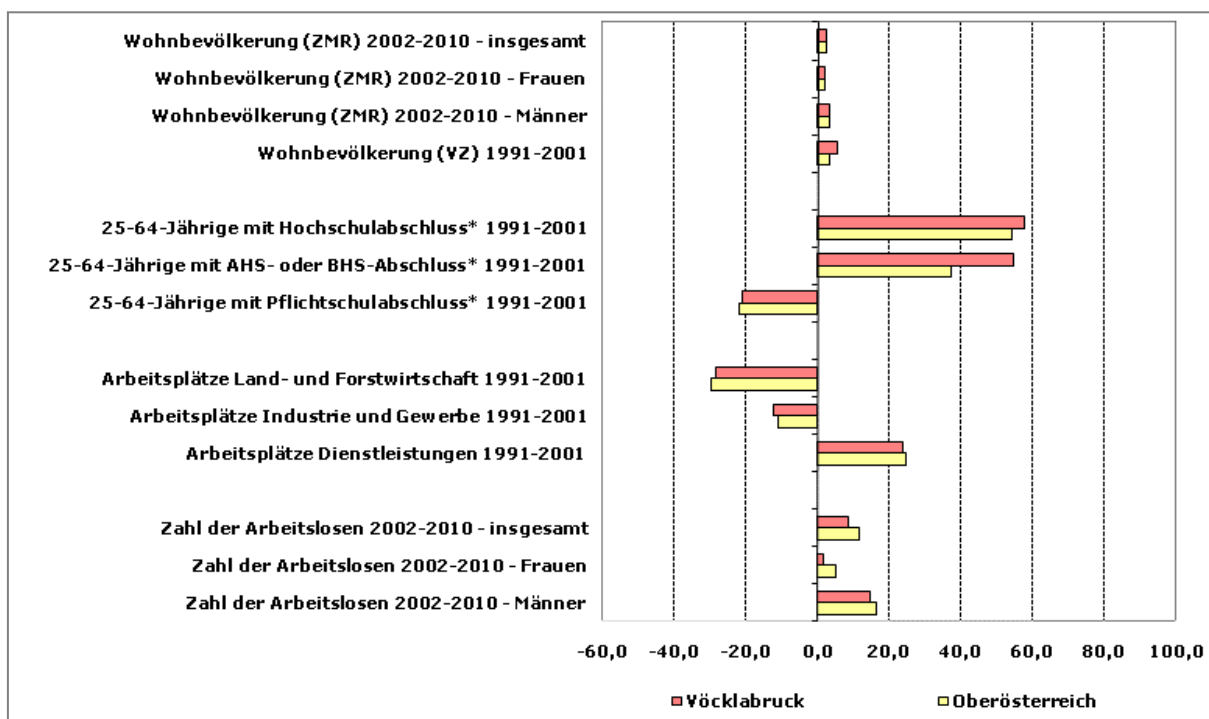
Die Siedlungs- und Arbeitstätigkeit konzentriert sich in der Vöckla-Ager-Furche. Im Bezirkshauptort Vöcklabruck sowie in den Gemeinden Lenzing, Attnang-Puchheim, Mondsee, und Vöcklamarkt arbeitet etwa die Hälfte der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Der Bezirk ist mit der West Autobahn (A1) und der Westbahn sehr gut an die Wirtschaftsräume Linz-Wels und Salzburg angebunden. Auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 129.943 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 9,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Vöcklabruck (11.885 EW, Frauenanteil 53,2%) sowie die Gemeinden Attnang-Puchheim (8.933 EW, Frauenanteil 51,9%) und Regau (6.143 EW, Frauenanteil 50,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Timelkam (5.922 EW, Frauenanteil 50,9%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 lag das Bevölkerungswachstum bei mehr als 3%, im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen etwas stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 5,3% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.768) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+2.556).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Vöcklabruck um weitere 2,6% gestiegen (Oberösterreich: +2,4%, Österreich: +3,9%).

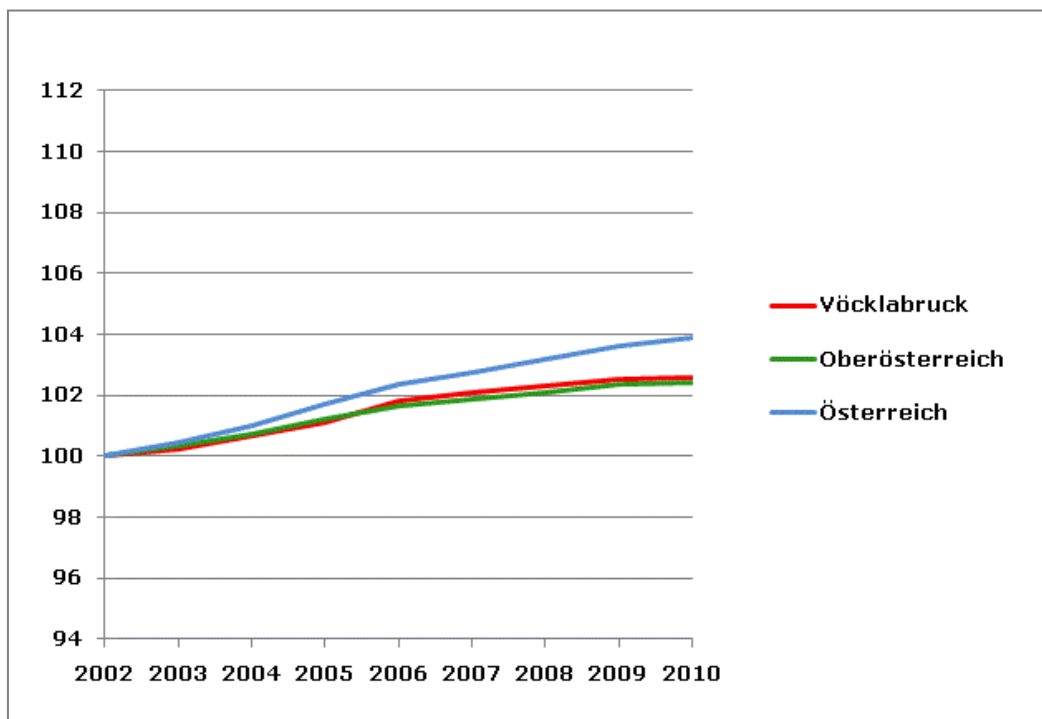
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Vöcklabruck mit 16,2% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 16,7% darunter (Oberösterreich: 17,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Vöcklabruck im Jahr 2010 mit 7,4% unter dem landesweiten Schnitt von 8,0% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 mit +2,6% etwa entsprechend dem landesweiten Trend (+2,4%) zugenommen, österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg in etwas stärkerem Ausmaß (+3,9%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck ist Teil der NUTS-III-Region Traunviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 88,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 16 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 31,9% verzeichnet (Oberösterreich: 29,3%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 49,2% auf 42,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 8,6% auf 6,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 42,2% auf 51,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 698 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 568 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 33 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (370 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Lenzing Aktiengesellschaft	1.880
S. Spitz Gesellschaft m.b.H.	650
AVE Österreich GmbH	640
Lenzing Technik GmbH	610
EBEWE Pharma Ges.m.b.H. Nfg.KG	440
STIWA Automation GmbH	340
Lenzing Plastics GmbH	330
Eternit-Werke Ludwig Hatschek Aktiengesellschaft	330
E. Hawle Armaturenwerke GmbH	330
BWT Austria GmbH	320

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

LEBENSILFEBERBAND OBERÖSTERREICH	1.370
I.K. Hofmann GmbH.	1.130
STIWA - Fertigungstechnik Sticht Gesellschaft m.b.H.	300
Stadtgemeinde Vöcklabruck	240
Sozialhilfverband Vöcklabruck	230
Greinöcker & Willibald Warenhandelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	180
Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp - Regeneratorium St. Georgen	180
Wozabal Sterilgut - Systeme GmbH & Co. KG.	170
Lagerhausgenossenschaft Vöcklabruck reg. GenmbH	170
VOLKSBANK VÖCKLABRUCK-GMUNDEN	140

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 51.705 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 44,5% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,7%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Oberösterreich 2009 bei 45,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 73,4% (Frauen: 68,9%, Männer: 77,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 72,7%, Frauen: 68,7%, Männer: 76,3%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,1% (Oberösterreich: 4,7%, Österreich: 6,9%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,1% etwa jener der Männer (5,1%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.783 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,0%, wobei der Rückgang bei den Männern (-8,6%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 11,6% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck ist ein Bezirk mit einem – im Vergleich zu anderen oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirken – relativ niedrigen Anteil an Auspendler/innen und einem ebenso geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind vor allem Arbeitszentren in benachbarten Arbeitsmarktbezirken sowie im oberösterreichischen Zentralraum und Salzburg.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 738 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 30,3%.

Den 64 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 47 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 828 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 128 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 107 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 72 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 37,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.788 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 217 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 145 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 81 im Lehrberuf Metalltechnik - Stahlbautechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 24,8% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*



## Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 100 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 70 Kindergärten, 11 Kinderkrippen und 19 Horte, etwa 4.400 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck im Schnitt 34 (Oberösterreich: 37, Österreich: 37).

17 der 100 Einrichtungen konzentrieren sich auf Vöcklabruck und Attnang-Puchheim.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten.

Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig.

Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt. Diese Bestimmungen traten am 1. September 2009 in Kraft (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Vöcklabruck	9	446
Attnang-Puchheim	8	364
Regau	6	253
Timelkam	5	185
Seewalchen am Attersee	4	179
Vöcklamarkt	5	172
Lenzing	3	167
Schwanenstadt	3	160
Tiefgraben	1	152
Sankt Georgen im Attergau	3	148
Frankenburg am Hausruck	2	147
Mondsee	4	142
Frankenmarkt	3	123
Ottwang am Hausruck	2	115
Ampflwang im Hausruckwald	3	98
Gampern	2	97
Schörfling am Attersee	1	89
Neukirchen an der Vöckla	2	83
Aurach am Hongar	2	68
Redlham	2	67

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Vöcklabruck. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,4% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,1% über jenem der Frauen (6,7%), 9,1% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 7,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,1%, jener der Personen mit Matura bei 9,3%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Vöcklabruck		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	39,4	28,3	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	51,0	37,5	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	28,2	19,1	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	51,4	46,8	58,5	52,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	39,5	44,8	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	25,7	31,6	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	53,0	57,9	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,2	31,8	21,3	27,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,3	11,6	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	13,9	16,5	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	6,7	6,8	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,0	5,4	4,8	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,4	2,3	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,5	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	2,3	2,2	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	5,6	5,9	5,5	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,6	6,1	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,8	5,2	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	4,5	7,0	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,3	3,7	2,9	3,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,8	6,9	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	4,3	6,7	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	5,3	7,1	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	7,1	6,1	6,6	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Vöcklabruck ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 2,1% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wels 17 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.434 Studierenden, davon 283 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Arbeitsuche und Qualifizierung	BFI OÖ	Qualifizierung	964	413	551
Qualifizierung und Bewerbungsintensivtraining	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	293	176	117
e-learning Projekt OÖ (Qualifizierung über e-learning in den Bereichen Buchhaltung, Büro, CAD, EDV, Fremdsprachen, Lohnverrechnung etc.)	BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Qualifizierung	169	68	101
Modulare Metallausbildungen im MET- Zentrum Vöcklabruck	BFI OÖ	Qualifizierung	161	11	150
Proba (befristete Dienstverhältnisse in Bau, Garten, Verkauf etc.)	FAB - VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT & BESCHÄFTIGUNG	Beschäftigung	155	81	74

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--